



SCHULPROGRAMM DES KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUMS WILHELMSHAVEN





Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Unsere Schule	2
2.1	Standortbedingungen	2
2.2	Schulgröße	2
2.3	Schulgebäude	3
2.4	Studentafel	3
2.5	Fahrtenkonzept	4
2.6	Ausbildungsschule	4
3.	Leitbild des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums	5
4.	Stand der allgemeinen Schulentwicklung, Schwerpunkte und allgemeine Entwicklungsvorhaben	5
4.1	Soziales Lernen und Konfliktprävention	6
4.2	Sprachlich-künstlerische Bildung	7
4.3	Gesellschaftlich-politische Bildung	8
4.4	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung	8
4.5	Bilanz und Ausblick der schulischen Aufgabenfelder	9
4.6	Personalentwicklung	9
4.7	Zusammenarbeit und informelle Organisation in der Schule	9
4.8	Stand und Ausblick der schulinternen Curricula	10
5.	Einzelprofile der Fächer und ihre Zielsetzungen	10
6.	Arbeitsgemeinschaften	11
7.	Wettbewerbe	11
8.	Auszeichnungen	11
9.	Fortbildungskonzept	12
10.	Evaluation	12
11.	Anhang	13
12.	Standsänderungen	



1. Vorwort

Das Schulprogramm des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums wurde im Konsens mit Lehrern, Eltern und Schülern beraten, entwickelt und dem Schulvorstand zur Entscheidung vorgelegt. Es gibt Auskunft darüber, was wir bisher erreicht haben und erhalten wollen, welche Veränderungen zur fortlaufenden Verbesserung der Schulqualität bereits eingeleitet worden sind, und es werden weitere Entwicklungsvorhaben dargestellt, die die Arbeit in Zukunft bestimmen sollen.

Das Schulprogramm richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, legt aber vor allem innerhalb der Schule verbindlich einen Handlungsrahmen fest. Es ist einerseits ein Arbeitsprogramm mittlerer bis großer Reichweite, andererseits selbst als Prozess anzusehen und der ständigen Fortentwicklung und Aktualisierung unterworfen.

Die von der Schule in diesem Zusammenhang zu leistende Arbeit der Sicherung und der Entwicklung der Schulqualität gehen wir an vor dem Hintergrund langjähriger positiver Erfahrungen.

2. Unsere Schule

2.1 Standortbedingungen

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium befindet sich im nördlichen Stadtkern von Wilhelmshaven. Das gesamte Stadtgebiet gehört zum Einzugsbereich der Schule. Die Lage des KKG ist sehr attraktiv, da es zum einen sehr zentrumsnah und zum anderen in der Nähe der Neubaugebiete (Himmelreich, Maadetal, Maadebogen) liegt. Es liegt an einer Straße mit geringem Verkehrsaufkommen und am Rande zweier ruhiger Wohngebiete. Unsere Schule befindet sich nicht in einem sozialen Brennpunkt, die Sozialstruktur der Schüler/innen ist in keinem Bereich auffällig.

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und den umliegenden Busunternehmen ist im Jahre 2005 ein neues Konzept hinsichtlich der Busanbindung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schulen und der durch die Schulgesetznovelle notwendigen veränderten Schulanfangszeiten entstanden. Dieses optimierte Konzept ermöglicht den Fahrschüler/innen eine direkte Anbindung an das KKG ohne lange Wartezeiten. Zudem ist die Schule über ausgebaute, sichere Fahrradwege angebunden.

Das KKG ist baulich und im Schulentwicklungsplan der Stadt auf Dreizügigkeit ausgelegt, daher werden mit Beginn eines jeden neuen Schuljahrs drei 5. Klassen eingerichtet.

In der Oberstufe kooperiert das KKG mit dem Gymnasium am Mühlenweg, der Cäcilien-schule und der IGS.

2.2 Schulgröße

Am Käthe-Kollwitz-Gymnasium arbeiten zurzeit 51 Lehrkräfte, zwei Schulsekretärinnen, ein Schulassistent und ein Hausmeistersteam sowie die Reinigungskräfte.

Unsere Schule wird von ca. 740 Schüler/innen in den Jahrgängen 5 bis 13 (ab 2011 bis Jg. 12) besucht. Der Unterricht findet in den Jahrgängen 5 bis 11 (10) im Klassenverband und in den Jahren 12 (11) bis 13 (12) im Kurssystem statt. Alle Klassen verfügen über einen eigenen Klassenraum, die Kurse in der Qualifikationsphase wechseln ihre Räume in Abhängigkeit vom Fachunterricht.



2.3 Schulgebäude

Das Schulgebäude ist architektonisch sehr übersichtlich und durch viele Fensterfronten mit Licht durchflutet, es besteht aus einem Hauptgebäude sowie einem Ost- und Westflügel. Das Gebäude hat drei Etagen. Im Turm befindet sich eine Sternwarte, im Keller ein großer Fahrradabstellraum.

Unsere Schule verfügt über Aufenthaltsbereiche für die Sekundarstufe I und II (getrennt), über eine Cafeteria, eine Bibliothek mit Schülerarbeitsplätzen und sehr viel Freifläche mit Bewegungsangeboten. Der Schulhof bietet ein Basketballfeld, zwei Fußballfelder, einen Hanggarten (ab Frühjahr 09) und Tischtennisplatten sowie Sitzgelegenheiten. Grüne Biotope im Innenhofbereich bilden ruhige Aufenthaltszonen und ermöglichen den Schüler/innen, die Natur im Wandel zu erleben.

Zum Schulgebäude gehört eine Aula (ca. 600 Sitzplätze) mit Bühne, Orgel und einem Flügel. Wir verfügen über eine semiprofessionelle Audioanlage und Beleuchtung, die beide den Gegebenheiten des Raumes angepasst sind.

Dazu kommt eine Sporthalle mit einem Gymnastikraum; Lauf- und Sprunganlage befinden sich hinter der Sporthalle, die Wurfanlage auf dem Ostschulhof.

Die Cafeteria wird während des kompletten Vormittagsunterrichts bewirtschaftet.

Die sanitären Einrichtungen im Gebäude sind neu und modern.

Die Schüler/innen können Schließfächer anmieten.

2.4 Stundentafel

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die gebündelte Wissensvermittlung und Menschenbildung an sich im Unterricht. Der Unterricht findet nach der Stundentafel 2 statt; diese legt deutliches Gewicht auf den Fachunterricht. Das Fremdsprachenangebot umfasst Englisch (1. Pflichtfremdsprache ab Klasse 5), Französisch oder Latein (2. Pflichtfremdsprache ab Klasse 6) und im Wahlangebot als 3. Fremdsprache (und nur bei freien Kapazitäten) Spanisch, Französisch oder Latein neu ab Jg. 10 (11).

Neben dem Fachunterricht erfährt der Bildungsauftrag des Gymnasiums (*die Vermittlung einer breiten und vertieften Allgemeinbildung und die Stärkung selbstständigen Lernens und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens sowie das Ermöglichen individueller Schwerpunktbildung*) in den Arbeitsgemeinschaften (einschließlich der Kooperation mit den Sportvereinen) eine wichtige und wertvolle Ergänzung. Ausdruck der erfolgreichen AG-Arbeit ist die Teilnahme an Wettbewerben und Turnieren (Naturwissenschaften, Mathematik, Sport) und die Präsentation des musisch-künstlerischen Könnens (Chöre, Theater, Musikgruppen) in Konzerten und Theateraufführungen.

In den Jahrgängen 5 und 6 haben die Klassen jeweils eine Verfügungsstunde bei ihrer Klassenlehrkraft.

Das KKG bietet in den 5. und 6. Klassen jeweils eine Theaterklasse an. Die Theaterklassen haben planmäßig eine Stunde mehr im Stundenplan.

Eine weitere Besonderheit unserer Schule ist das Präventionsseminar in Jahrgang 9, dem ein Präventionstag in Klasse 8 vorausgeht.



2.5 Fahrtenkonzept

Einwöchige Klassen- und Studienfahrten finden jeweils zum Schuljahresbeginn in der ersten vollen Schulwoche statt:

1. Jg. 6
2. Jg. 8
3. Jg. 10
4. Jg. 12

In den Jahren, in denen keine Klassenfahrten stattfinden, können die Klassen im Moment bis zu zwei Wandertage durchführen. Das Konzept wird überprüft und an die Bedingungen angepasst, die entstehen, wenn erstens alle Jahrgänge der Schule nach 12 Jahren das Abitur machen und zweitens die Zusammenlegung mit dem Gymnasium am Mühlenweg organisiert ist.

2.6 Ausbildungsschule

Das KKG ist seit langem eine Ausbildungsschule und begleitet Referendar/innen auf ihrem Weg, den Lehrerberuf in der Praxis zu erfahren und zu erlernen. Die Referendare werden beim Unterricht von den Fachlehrkräften betreut und beraten. Ferner übernehmen die Referendare eigenständigen Unterricht in verschiedenen Jahrgängen. Der Prüfungsunterricht für das 2. Staatsexamen findet nach einer zweijährigen (demnächst 1 ½ jährigen) Ausbildung dann abschließend an unserer Schule statt.

Auch betreut das KKG Student/innen von der Universität Oldenburg, die im Rahmen ihres wissenschaftlichen Lehramtsstudiums Schulpraktika zu absolvieren haben.



3. Leitbild des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

- 1 Unser Schulleben wird durch Respekt, gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Transparenz der Zielsetzungen geprägt.
- 2 Wir legen in diesem Zusammenhang Wert auf eine vertrauensvolle, offene und freundliche Atmosphäre und sorgen für eine kontinuierliche Optimierung der Arbeitsbedingungen aller in der Schule Arbeitenden.
- 3 Die Zusammenarbeit der am Lernprozess Beteiligten soll unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen dieser Grundbedingungen auf ihrem schulischen Weg zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Leben verhelfen, die Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit stärken und auf Studium und Beruf vorbereiten.
- 4 Wir verstehen uns in diesem Sinne als eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur betreut, fördert und fordert, und sie auf ihrem Bildungsweg berät.
- 5 Wir unterstützen dabei neben den individuellen Fähigkeiten und Begabungen auch ihre soziale Entwicklung in der Gemeinschaft.
- 6 Uns ist es deshalb wichtig, Lehr- und Lernprozesse und Bewertungskriterien transparent zu gestalten.
- 7 Konkret werden diese Aufgaben durch schuleigene, zielorientierte Fachcurricula und schülerorientierte Methoden umgesetzt.
- 8 Die fachorientierten Umsetzungen des Leitbilds werden durch ein ständig aktualisiertes Präventionskonzept und ein breit gefächertes kulturelles, naturwissenschaftliches und sportliches Angebot begleitet. Dazu sollen auch Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen in verschiedenartigen Bereichen beitragen.
- 9 Wir fördern guten Unterricht, der diesen Zielsetzungen gerecht wird, durch ein bedarfsorientiertes und abgestimmtes Fortbildungskonzept.
- 10 Die Umsetzung unserer Absichten soll einem kontinuierlichen Reflexionsprozess unterworfen sein und deshalb durch interne und externe Evaluation unterstützt werden.



4. Stand der allgemeinen Schulentwicklung und weitere Vorhaben

(weitere Informationen zu den u.g. Themen siehe Anlagen)

Unter der Prämisse der geforderten allgemeinen Standards und Kompetenzen müssen Schüler die Gelegenheit bekommen, ihren individuellen Lernweg zu beschreiten und darüber hinaus erkennen, dass nur sie selbst diesen Weg gehen können (siehe Leitbild).

In fachlicher Hinsicht bietet das Käthe-Kollwitz-Gymnasium deshalb seinen Schülerinnen und Schülern auf den Grundlagen einer soliden Ausbildung in der Sekundarstufe I in der Qualifikationsphase viele unterschiedliche Wahlmöglichkeiten bei der Schwerpunktsetzung.

4.1 Soziales Lernen und Konfliktprävention

Schule ist ein Ort des sozialen Lernens. Im schulischen Alltag und durch eine Vielzahl von Projekten und Arbeitsgemeinschaften fördern wir das Erkennen und Reflektieren der persönlichen Stellung des Einzelnen im sozialen Gefüge der Schule und über die Schule hinaus.

Die Schülerversammlung (SV) des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums ist ein aktives Organ, das den Schulalltag mitgestaltet. Auf Klassen-, Schul- und regionaler Ebene lernen die Schüler demokratische Strukturen kennen und wenden sie an. Durch Fortbildungen der Mitglieder der Schülerversammlung (SV) sollen die Schüler unterstützt werden, das Profil der SV am Käthe-Kollwitz-Gymnasium weiterhin deutlich werden zu lassen und die SV-Arbeit im Hinblick auf demokratisches Handeln zu optimieren. Durch entsprechende SV-Stunden soll den SV-Sprechern die Möglichkeit gegeben werden, die Inhalte ihrer Arbeit zeitnah den Schülern unserer Schule zu vermitteln. Außerdem organisiert die SV innerhalb dieser Stunde auch ihre Projekte im Rahmen der Schulöffentlichkeit. Um der SV optimale und moderne Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, wurde ihr Büro in diesem Schuljahr grundsanziert und mit Hilfe einer Einrichtungsberaterin vollständig neu gestaltet.

Soziales Handeln zu fördern, gemeinsam Verantwortung für und in der Schulgemeinschaft zu tragen, bedeutet gleichzeitig, Konfliktbewusstsein zu entwickeln, um anschließend im Team die Bewältigung von Konflikten anzubahnen. Dieses Ziel verfolgt auch die Streitschlichter-AG unserer Schule, die aus speziell ausgebildeten Schülern der Jahrgangsstufe 9 und 10 besteht. Jedes Jahr wird eine neue Gruppe von interessierten Schülern vom Mediatorenteam in Fortbildungen in die Arbeit eingeführt. Unter Anleitung und in Zusammenarbeit mit Lehrern führen die Mediatoren bei Bedarf Einzel- und Klassenmediationen durch. Zur Konfliktbewältigung stehen unseren Schülern die Streitschlichter auch in den großen Pausen zur Seite.

Soziales Handeln zu fördern, gemeinsam Verantwortung für und in der Schulgemeinschaft zu tragen, bedeutet gleichzeitig, Konfliktbewusstsein zu entwickeln, um anschließend im Team die Bewältigung von Konflikten anzubahnen. Dieses Ziel verfolgt auch die Streitschlichter-AG unserer Schule, die aus speziell ausgebildeten Schülern der Jahrgangsstufe 9 und 10 besteht. Jedes Jahr wird eine neue Gruppe von interessierten Schülern vom Mediatorenteam in Fortbildungen in die Arbeit eingeführt. Unter Anleitung und in Zusammenarbeit mit Lehrern führen die Mediatoren bei Bedarf Einzel- und Klassenmediationen durch. Zur Konfliktbewältigung stehen unseren Schülern die Streitschlichter auch in den großen Pausen zur Seite.

Um den Schülern der 5. Klassen das Einleben an unserer Schule zu erleichtern, werden nach einem konkreten Plan die Schüler während der ersten zwei bzw. drei Tage nach der Aufnahme an das KKG in das Schulleben eingeführt. Schüler des 10. Jahrgangs übernehmen zudem für die ersten beiden Schuljahre die Patenfunktion für diese Klassen. Sie sind neben den Klassenlehrern jederzeit Ansprechpartner und helfen bei Problemlösungen.



Auch der Einsatz eines Vertrauenslehrers, der von der Schülerschaft gewählt wird, dient der frühzeitigen Konflikterkennung und Konfliktlösung durch Kommunikation. Darüber hinaus gilt das Angebot der Beratungslehrerin, die vertrauensvoll und ihrer Verschwiegenheitspflicht entsprechend allen Schülern für das Gespräch über persönliche und schulische Probleme zur Verfügung steht.

Informationen zum Thema Suchtprophylaxe sind im Fachunterricht einiger Fächer verankert. Für die 8. und 9. Klassen sind zudem zwei zusätzlich Veranstaltungen eingerichtet (siehe Stundentafel).

4.2 Sprachlich-künstlerische Bildung

Kinder und Jugendliche brauchen heute mehr denn je ein umfassendes Bildungsangebot, das ihre Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und ihr kreatives, kognitives und soziales Lernen fördert. Das sprachlich-künstlerische Aufgabenfeld kann dazu einen erheblichen Beitrag leisten. Die in ihm angesiedelten Fächer müssen dabei einbeziehen, dass die Realität der heutigen Schülerschaft in den letzten Jahrzehnten einer enormen Veränderung unterworfen ist. In zunehmendem Maße wird die Visualisierung bestimmter gesellschaftlicher Phänomene wichtiger als deren Verschriftlichung. Dazu kommt die größere heterogene Spreizung in den einzelnen Klassen und Lerngruppen.

Sprache ist nicht nur Medium unserer Kommunikation, sie ist auch nicht nur ein Werkzeug des Denkens, vielmehr vollzieht sich in ihr das Denken, das durch sie erst eine Form erhält. Daher bedeutet jede sprachliche Bildung auch eine Formung des Denkens und damit der Persönlichkeit eines Menschen. Durch Sprache erwirbt man die Kultur einer Gemeinschaft und wird in ihre Tradition eingebunden, und sie ermöglicht die Identifikation mit dieser Kultur. Das Ziel sprachlicher Bildung liegt darin, dass Kinder und Jugendliche sich einen selbstständigen Zugang zur Welt eröffnen, indem sie sich der konventionellen Formen der jeweiligen Gemeinschaft bedienen, sie schöpferisch und zukunfts zugewandt gebrauchen. Da zwischenmenschliche Beziehungen wesentlich durch die Sprache geprägt werden und sich die höheren geistigen Tätigkeiten in der Sprache vollziehen, ist die sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen nicht nur die Grundlage, auf der Wissen erworben werden kann, sondern auch das Ziel. Sprachliche Bildung mit dem Ziel von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität umfasst die Ausbildung und Verfeinerung

- der Muttersprache in Form „innerer Mehrsprachigkeit“ sowie
- weiterer Sprachen als „äußere Mehrsprachigkeit“.

Sprachliche Bildung bedeutet in der Schule vor allem schriftsprachliche Bildung und die Pflege der mündlichen Sprache, in der sich die spontane und unmittelbare Kommunikation vollzieht. Hierzu gehört auch eine sprachliche Bildung, die den modernen medialen Anforderungen genügt.

Im Unterricht wird in diesem Kontext die Lese- und Schreibkompetenz gefördert. Weiterhin konzentriert sich in allen sprachlichen Fächern die Aufmerksamkeit auf die mündliche Kommunikationsfähigkeit. Zu den avisierten Maßnahmen zählen die gezielte Förderung auch in leistungsheterogenen Gruppen und darin die Stärkung des Selbstkonzepts der Schüler.

Da die Gesamtheit der Themen des sprachlichen Unterrichts über die Schule hinaus in unsere kulturelle Umgebung eingebettet ist, sind die musisch-künstlerischen Fächer komplementär. Musisch-künstlerische Bildung erfolgt in enger Beziehung zur kulturellen Öffentlichkeit und vermag den Wert kultureller Traditionen zu verdeutlichen. Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur leistet bei fortschreitender Auflösung fest gefügter Weltbilder und Wertvorstellungen einen bedeutsamen Beitrag zu Werteorientierung sowie zur Herausbildung von kultureller Identität und Toleranz. Deshalb sind Wahrnehmungsfähigkeiten von grundlegen-



der und orientierender Bedeutung für das Lernen und Leben eines Menschen. Misch-künstlerischer Bildung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu. Sie trägt dazu bei, motorische, sinnhafte sowie geistige Anforderungen zu bewältigen und besitzt wesentliche Potenziale zu Selbsterforschung und Selbstfindung.

Unabdingbar dafür sind persönliche Erfahrungen und deren Austausch mit anderen sowie individuelle und gemeinschaftliche Erlebnisse. Misch-künstlerische Bildung bietet hierbei zahlreiche Möglichkeiten und begegnet somit auch der Gefahr der Vereinzelung in der Gesellschaft. Sie kann zudem auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung orientieren.

Als Ergänzung sind die Projekte und Arbeitsgemeinschaften gedacht. Dazu gehören Theater-AGs, Filmprojekte, Theaterklassen oder Literaturwerkstätten, verschiedene Musik- und Kunst-AGs.

4.3 Gesellschaftlich-politische Bildung

Fächerübergreifend wollen wir die uns anvertrauten Schüler befähigen, verantwortungsbewusst ihre Aufgaben als Bürger in der Demokratie aktiv wahrzunehmen.

Aber: Demokratie lässt sich nicht einfach „lernen“, denn sie ist gekennzeichnet durch den ständigen Prozess der Kommunikation und den gesellschaftlichen Diskurs, der seinen immer nur vorläufigen Abschluss in einem Kompromiss findet. Diese Komplexität ist nicht leicht zu verstehen und zu akzeptieren, gerade für junge Menschen, die nach klaren Antworten, nach Orientierung und zunehmend nach Werten suchen.

Damit diese Antworten nicht durch Vorgaben sondern eigene Erkenntnisse formuliert werden können, wechseln im Unterricht Phasen der Wissensvermittlung, der Methodenerarbeitung mit denen der Übung in kontroverser und einfühlsamer Denken und Handeln. Im Schulalltag, in Politikwissenschaft, Geschichte, Geographie, Religion und Werte und Normen sowie bei der Analyse von lokalen bis hin zu globalen Problemen gilt das allgemeine Ziel, die Schüler anzuregen, Probleme konstruktiv und sachgerecht zu lösen.

Gesellschaftlich-Politisches Lernen muss umfassend, konkret und aktuell sein, damit es sinnvoll erfassbar wird, dies gilt ebenso für das unabdingbare geschichtliche Fundament. Die Auseinandersetzung des Menschen mit seiner jeweiligen sozialen, geografischen und politischen Umwelt muss immer wieder erarbeitet werden; unsere Geschichte und unsere Mitmenschen auf der ganzen Welt befragen wir nach ihrer Lebenssituation, ihren Problemen, ihren Entscheidungskriterien und Möglichkeiten, um daraus Lehren ziehen zu können: gesellschaftlich und individuell. Dabei entdecken die Schüler die Vielfalt der Lebensentwürfe und historisch-geografischen Situationen, in denen sich Menschen bewegen. Das führt zum Erkennen der Bedeutung der Dialogfähigkeit, des Erkennens von Alternativen und zum Tolerieren gegensätzlicher Positionen.

4.4 Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

Naturwissenschaften und Technik prägen zunehmend unsere Gesellschaft in allen Bereichen. Ziel unseres Unterrichts ist es, die Grundlagen zu vermitteln, die es unseren Schülern ermöglichen, sich in dieser Welt zurecht zu finden.

Ausgehend von alltäglichen Situationen fördern wir durch mathematisches Handeln die intellektuellen Fähigkeiten Ordnen, Verallgemeinern, Abstrahieren und folgerichtig Denken. Schüler erfahren Mathematik als ein Werkzeug zur Beschreibung der Umwelt und erschließen sich damit einen Wahrnehmungs- und Urteilshorizont, der über die Alltagsvorstellungen hinausgeht und die Kritikfähigkeit und Beurteilungskompetenz fördert.

Naturwissenschaftliches Arbeiten ermöglicht es, durch analytische und rationale Betrachtung die Phänomene unserer Umwelt erfahrbar zu machen und modellhaft zu reduzieren. Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen er-



worben. Fachwissen und Methoden der naturwissenschaftlichen Kenntniserwerbungen sind dabei ebenso von Bedeutung wie Kommunikationsfähigkeit und reflektierte Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Alltag.

Ein leistungsfähiges Computer-Algebra-System und vielfältige Experimentiermaterialien und Medien unterstützen in hohem Maße die aktive und individuelle Wissensaneignung und fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Schüler lernen für sich und andere im Lernprozess Verantwortung zu übernehmen und die Bedeutung ihres Handelns zu erfahren. Dadurch entwickelt sich Selbstvertrauen in die eigenen mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen und Interesse und Neugier an mathematisch-naturwissenschaftlichen Phänomenen.

2.7 Bilanz und Ausblick der schulischen Aufgabenfelder

4.5.1 Bilanz

Neben den oben genannten, für die drei Aufgabenfelder spezifischen Ziele der Zukunft müssen auch die Ergebnisse einer externen Bestandsaufnahme für einen Ausblick und damit für unsere übergreifenden Zielsetzungen berücksichtigt werden.

Die in der Zeit vom 11.02.07 bis zum 14.02.07 durchgeführte Schulinspektion zeigt folgendes Qualitätsprofil auf:

Die Leistungen der Schule sind in folgenden Bereichen sehr gut bis gut:

1. Schulklima und Schulleben
2. Lehrerhandeln im Unterricht – Pädagogisches Klima
3. Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen
4. Unterstützung der SchülerInnen im Lernprozess
5. Schülerberatung und –betreuung
6. Eltern- und Schülerbeteiligung
7. Verwaltungs- und Ressourcenmanagement
8. Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität

Die Leistungen der Schule sind in folgenden Bereichen nicht zu unserer Zufriedenheit ausgefallen:

1. Schuleigenes Curriculum
2. Lehrerhandeln im Unterricht - Zielorientierung und Strukturierung
3. Lehrerhandeln im Unterricht – Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts
4. Lehrerhandeln im Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses
5. Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern
6. Führungsverantwortung der Schulleitung
7. Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und –entwicklung

Aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahme haben wir für das Schuljahr 2007/2008 den besonderen Arbeitsschwerpunkt auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität gelegt und hierfür Zielsetzungen und Verantwortlichkeiten geschaffen. Ein Maßnahmenkatalog wurde entworfen und umgesetzt (siehe Anlage [3])

4.5.2 Ausblick/ Zielsetzungen

Aus dem Vergleich zwischen Soll und Haben (siehe auch Anlagen) ergibt sich damit zwingend: Die bisherigen Schritte unserer Schulentwicklung und die weitere Entwicklung der an

unserer Schule unterrichteten Fächer und des Schulganzen werden sich an der Realisierung der folgenden Prinzipien orientieren:

- Entfaltung von systematischem Wissen und dessen Anwendung auf individuell unterschiedlichen Lernwegen
- Entwicklung von Fachkompetenzen
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Kooperation in konkreten, anwendungsbezogenen Lernsituationen
- Aktive Nutzung der vielfältigen Erfahrungswelt der Schüler und des kulturellen sowie zivilisatorischen Umfelds

Zur Erfüllung dieser Prinzipien und angesichts des Umbaus der Schulstruktur in unserem Land dient dabei ein Unterricht, der auch die Individualisierung des Lernens bzw. das selbstständige Lernen berücksichtigt (siehe auch Fortbildung und Evaluation). Dadurch soll den wachsenden Leistungsunterschieden zwischen den Schülern begegnet werden. In einem klar strukturierten Unterricht müssen deshalb Frontalunterricht und offene Unterrichtsformen entsprechend ihrer jeweiligen Effizienz wechseln.

4.6 Personalentwicklung

Um die Qualität der schulischen Arbeit zu sichern und zu verbessern, ist der Bereich der Personalentwicklung von besonderer Bedeutung. Ein wesentlicher Punkt ist dabei auf der Grundlage des bisher Erreichten die Erfassung des fachbezogenen und allgemeinen Fortbildungsbedarfs. Hieraus sollen Pläne zur Durchführung interner und externer Fortbildungen erarbeitet werden. Damit sollen die bisher schon bestehenden festgelegten Fortbildungen in allen drei Aufgabenfeldern ergänzt werden. Auch die Weiterbildung der Klassenlehrer, die jetzt schon durch die Teilnahme an Lions-Quest gefördert wird, gehört zu diesem Bereich.

Ein Schwerpunkt liegt in Fortbildungsmaßnahmen zur Fortführung des Konzepts der pädagogischen Schulentwicklung, um die Anzahl der entsprechend qualifizierten Kolleginnen und Kollegen zu erhöhen. Ziel ist die kompetente Fortführung der Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens aller Schüler sowie die Unterstützung der Entwicklung und der Umsetzung des schulinternen Methodencurriculums auch im Fachunterricht.

4.7 Zusammenarbeit und informelle Organisation in der Schule

Es gibt umfangreiche Beratungs- und Informationsangebote für Eltern und Schüler im Einzelgespräch sowie auf Elternabenden und anderen regelmäßigen Veranstaltungen:

- vor dem Anmeldezeitraum für Eltern und Schüler der 4. Klassen integriert in den Tag der offenen Tür
- Förderunterricht für die Klassen 5 und 6
- zwei Elternsprechtage im Schuljahr für die Schüler der Klassen 5 – 10 und die Oberstufenschüler
- ein Elternsprechtage nur bei den Klassenlehrern (Erprobungsphase)
- Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. Fremdsprache
- für die 10. Klassen ein Betriebspraktikum
- für 9. Klassen vor Entscheidungen vor dem Eintritt in die 10. Klasse
- für 10. Klassen vor Entscheidungen für das Kurssystem und das Abitur
- pädagogische Konferenzen für die Klassen 5 und 6 sowie den 12. Jahrgang
- im Kurssystem regelmäßig Informationsveranstaltungen durch den Koordinator, insbesondere vor Abiturerentscheidungen
- Infoabende zu individuellen und schulischen Austauschprogrammen
- Schnupperstunden in Klasse 5 zur Wahl der zweiten Fremdsprache (Französisch/Latein)



Eltern und Schüler werden darüber hinaus per Rundbrief, in ihren Versammlungen und durch ihre Gremienvertreter über alles Wichtige informiert.

Die Homepage des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums wird für den Informationsaustausch genutzt und soll die Möglichkeit geben, den Informationsfluss für alle an der Schule Beteiligten noch weiter zu verbessern. Hierdurch soll gezielt eine leichtere und aktuellere Kommunikation ermöglicht werden, die auch die Kooperation in den Fachbereichen und für fach- oder gremienunabhängige Arbeitsgruppen der Schule erleichtern kann.

Daneben sollten andere Möglichkeiten gesucht oder verbessert werden, da eine möglichst umfassende, aktuelle Information für die Schule als Gemeinwesen eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit darstellt.

Viele Eltern bringen ihre Ideen, ihre Kompetenz und ihre Arbeitskraft bereits regelmäßig oder nach Bedarf zum Vorteil der Schüler in die Schule ein. Wichtige Projekte der Schule, einzelner Lerngruppen, des Schulleiternrats und des Fördervereins werden so erst möglich. Es gilt, weitere Eltern dafür zu gewinnen, der Schule neue Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Die Unterstützung der Arbeit der Schülervvertretung und einzelner Schülerprojekte führt zu einer weiteren Stärkung der Wirksamkeit und des Erfolges der Schüler in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen.

4.8 Stand und Ausblick der schulinternen Curricula

Die Arbeit an den schulinternen Curricula der SEK I ist vorläufig abgeschlossen. Hier mussten zunächst die Vorgaben der neuen Kerncurricula (und der Übergangsregelungen für die Sekundarstufe I für die Schuljahre 2009 – 2010 bei gleichzeitig noch gültigen Rahmenrichtlinien für das Kurssystem) in fachinterne Arbeitspläne münden, die zu erproben und zu optimieren sind. Die Optimierung wird sich in Zukunft besonders auf drei Aspekte konzentrieren. Zum einen soll die fachinterne Zusammenarbeit systematisch ausgebaut werden - zum Beispiel durch gegenseitige Unterrichtsbesuche. Zum anderen muss verstärkt auf die zu vereinbarenden fachübergreifenden Aspekte einzelner Stoffe rekurriert werden, um dort ein effizientes Zusammenarbeiten der Fächer einer Klassenstufe zu entwickeln. Weiterhin soll die Kenntnis neuer Unterrichtsformen erweitert und vertieft werden.

Die Arbeit wird mit den Fachcurricula SEK II fortgesetzt, wenn die Kerncurricula für die Oberstufe vorliegen.

Gleichzeitig wird die Arbeit an den schulinternen Methodencurricula fortgesetzt. Ein wichtiger Aspekt wird dabei ein fächerübergreifendes Medienkonzept sein, dass die Möglichkeiten unserer Schule berücksichtigt (z.B. Raum 102/ Computerraum).

5. Einzelprofil der Fächer und ihre Zielsetzungen

(siehe auch Anlagen)

In den einzelnen Fachbereichen werden vielfältige unterrichtliche und überunterrichtliche Aspekte, wie zum Beispiel die Honorierung außergewöhnlicher Schülerleistungen, die Teilnahme an Wettbewerben und besondere wie auch regelmäßig stattfindende Aktionen realisiert. Die Gesamtheit der Engagements in den einzelnen Fachbereichen bildet das Fundament unserer Schulkultur und unseres Schulverständnisses.

An unserer Schule werden regelmäßig Aktivitäten durch die einzelnen Fachbereiche organisiert und durchgeführt. Wir haben mit der Nachhilfe- und Hausaufgaben-Aktion „Käthe kann's“ und den Projekten zur Förderung besonders Begabter (Hochbegabtenverbund/HOV) besondere Merkmale unseres Förderungsplans aufzuweisen. Außerdem können unsere Schüler an Angeboten des außerschulischen Lernorts teilnehmen.



Unsere Schüler wirken am Konzert der Gymnasien und dem Kammerkonzert mit und gestalten den Event „Käthe im Rampenlicht“. In den Räumlichkeiten des KKG finden ständig wechselnde Ausstellungen von Schülerwerken aus dem Kunstunterricht statt. Im Jahrgang 6 unternehmen die Schüler eine Zeitreise in die römische Antike. Das Fach Geschichte vermittelt Gespräche zwischen Schülern und Zeitzeugen. Das Fach Politik ermöglicht den Schülern die Teilnahme am Börsenspiel und die Diskussion mit Kommunalpolitikern oder Jugendparlamentariern im Unterricht. Eine erste Orientierung in der Berufswelt erfahren die Schüler des Jahrgangs 10 im Rahmen des Betriebspraktikums.

Jährlich finden in den Jahrgängen 8 und 9 3-tägige Präventionsseminare zu den Themen Alkohol & Rauchen sowie AIDS & Drogen statt. Die Theaterklasse des Jahrgangs 6 fährt in die Theaterwerkstatt nach Albstadt. Neben der Betreuung der Theaterklasse organisiert der Fachbereich Deutsch Theateraufführungen, Lese- und Theaternächte.

6. Arbeitsgemeinschaften

(ausführlicher Plan siehe Anlage)

Ergänzend zum Unterricht wird unseren Schülern ihren Interessen und Neigungen entsprechend eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften angeboten. Das Fach Deutsch bietet eine Theater-Ag für die SEK I an, die bei Bedarf auch durch eine weitere AG für Oberstufenschüler ergänzt wird. In der Biologie können die Schüler des 5. und 6. Jahrganges an der Naturwissenschaft-AG „Der Natur auf der Spur“ teilnehmen. Ab Jahrgang 7 steht den Schülern die Jugendforscht-AG offen. Für interessierte Schüler steht außerdem ein Kleintierzoo, in dem sie Tierpatenschaften übernehmen können, zur Verfügung.

Musikalisch orientierte Schüler finden im Salamander-Chor, im KKG-Chor 7-13, in der Combo oder der Musik-AG ein Zuhause.

Für alle in der Aula stattfindenden Aktionen stehen auch die Audio- und Lichttechnik-AGs zur Verfügung.

Vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung finden die Schüler in einer der 14 angebotenen Sport-AGs, die zum Teil in Zusammenarbeit mit dem WSSV und dem NTC Blau-Silber angeboten werden. Innerhalb dieser AGs finden sich viele Möglichkeiten zur Talentförderung.

7. Wettbewerbe

Schüler unserer Schule haben in den letzten Jahren immer wieder erfolgreich an einer Vielzahl von Wettbewerben teilgenommen. Dazu gehört z.B. der Stadtentscheid im Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Im Bereich Jugend forscht zählt das KKG zu den erfolgreichsten Schulen Deutschlands. Viele Schülerarbeiten errangen Regional- und Landessiege oder sogar Bundessieger in den verschiedenen Fachbereichen. Schüler unserer Schule nehmen zudem regelmäßig an der Bio- und Chemie-Olympiade, Dechemax, dem Wettbewerb „Das ist Chemie“ sowie dem Bundeswettbewerb der Mathematik teil.

Den Wettbewerb „Fair-bringt-mehr“ wurde 2008 von den Schülern der Streitschlichter-AG gewonnen.

Im Fachbereich Geschichte ist die Teilnahme an entsprechenden Geschichtswettbewerben geplant.



Im Fachbereich Sport nehmen und nehmen die Schüler unserer Schule an zahlreichen internen und externen Wettbewerben (z.B. Jugend trainiert für Olympia) mit großem Erfolg teil.

8. Auszeichnungen

Am Ende eines Schuljahres werden Schüler in jeder Klasse und in jedem Jahrgang für außergewöhnliche Leistungen oder ihr soziales Engagement mit einem Buchpreis ausgezeichnet. Die Schule vergibt in diesem Sinne auch Buchpreise an Abiturienten.

Die Ehrenmedaille (KKG-Goldmünze) der Schule wird zudem als Preis der Stadt Wilhelmshaven Schülern für besondere Verdienste am Schulleben an Lehrkräfte und auch Eltern und Schülern verliehen.

Auch in vielen Fächern werden Auszeichnungen für beachtenswerte Schülerleistungen vergeben.

So erhalten zum Beispiel die Jahrgangsbesten im Abitur des Fachs Latein einen Buchpreis vom niedersächsischen Altphilologenverband, im Fach Physik vergibt die Deutsche Physikalische Gesellschaft einen Buchpreis und in der Biologie erhalten die Schüler einen Buchpreis vom Verband der Deutschen Biologen.

Die Chemie vergibt ferner den Angelus-Sala-Preis der Universität Oldenburg für die besten Schüler des Jahrgangs 10.

9. Fortbildungskonzept:

Alle Fachbereiche bilden sich kontinuierlich durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Landesschulbehörde und anderer Fortbildungsveranstalter zu fachlichen, didaktischen und methodischen Fragestellungen weiter. Ergänzend dazu kommen schulinterne Projekte, die auf die spezifischen Themen des KKG zugeschnitten sind (siehe auch 4.5/4.6).

Die Fachkollegen ermitteln unter Berücksichtigung der konkreten Gegebenheiten die Fortbildungswünsche und den aktuellen Fortbildungsbedarf und treffen Vereinbarungen zur Fortbildungsplanung. Der verbindliche Fortbildungsplan bildet sodann die Arbeitsgrundlage für das Anfordern konkreter Fortbildungsangebote der verschiedenen Fortbildungsanbieter in den für die einzelnen Kolleginnen und Kollegen relevanten Bereichen bzw. für die Organisation und Durchführung schulinterner Veranstaltungen.

10. Evaluation

Um die Wirksamkeit unserer Arbeit und unserer Fortbildungen zu überprüfen, bedarf es eines regelmäßigen Vergleichs der erreichten mit den angestrebten Zielen. Hierzu sind interne wie externe Ansätze vorgesehen.

10.1 Interne Evaluation

Die interne Evaluation obliegt unserer Schule. Die Ergebnisse werden in einem noch zu beschließenden Rhythmus durchgeführt und ausgewertet.

Entsprechend unseren Leitzielen beziehen wir unterschiedliche Evaluationsmethoden ein: So werden Dokumente analysiert, Befragungen durchgeführt und kommunikative Rückmeldeverfahren angewandt.



10.2 Externe Evaluation

Es werden zudem als Korrektiv externe Evaluationen durch die Schulinspektion am Käthe-Kollwitz-Gymnasium durchgeführt.



11. Anlagen

1. Basisinformationen

Die in den Anlagen gelisteten Informationen unterliegen einer ständigen Prüfung ihrer Aktualität. Sie dokumentieren die Aktivitäten aller am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen, soweit sie für das Schulprogramm relevant sind. Notwendige Ergänzungen oder Streichungen werden von der Schulleitung, den Fachobleuten bzw. den Projektleitern vorgenommen. Die einzelnen Anlagen werden in der digitalen Fassung den jeweils zugehörigen Themen und Aspekten des Kernprogramms unserer Schule zugeordnet.

2. Inhaltsverzeichnis

- 1 Basisinformation
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Abgeschlossene Maßnahmen (Stand: Schuljahr 08/09)
- 4 Schulordnung
- 5 Schulvertrag
- 6 Pausenordnung
- 7 Informationsmöglichkeiten für Eltern und Schüler
- 8 Informationssystem für neue Lehrkräfte
- 9 Verkehrsmobilitätskonzept
- 10 Berichte und Beschlüsse der Fachschaften
- 11 Aktivitäten, Kontakte, Besonderheiten, Aktionen, Austauschvorhaben (*soweit von den Fächern und AGs ausführlichere Beschreibungen vorliegen*)
- 12 Liste der Arbeitsgemeinschaften
- 13 Fachräume und ihre Ausstattung
- 14 Medien
- 15 Zusammenarbeit mit Grundschulen
- 16 Stundentafel Sek. I
- 17 Förderangebote
- 18 Betreuung und Organisation SEK II
 - Berufs- und Studienangebote
 - Schullaufbahnberatung
 - Seminarfach und Facharbeit
 - Vereinfachte Darstellung aller geltenden Oberstufenordnungen
 - Abitur - mündliche Prüfung
 - Fachhochschulreife
 - Besondere Lernleistungen
 - Schriftliche Arbeiten -Regelungen der Schule
 - Tabelle zur Gesamtqualifikation
 - Schulbesuch im Ausland
 - Latinum



Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Vereinbarte und verbindliche Zielsetzungen für die Schuljahre 2009/2010 u. 2010/2011
Arbeitsplanung für die Schuljahre 2009/2010 u. 2010/2011

Zielsetzungen	Ausgewählte Arbeitsbereiche	Maßnahmen	Verantwortlichkeit
Vervollständigung des schuleigenen Curriculums	Methodenkonzept Medienkonzept Umsetzung der Kerncurricula Sek I / II in das schuleigene Curriculum	Umsetzungs- und Versuchsphase (09/10) Abrufen der Ergebnisse aus Fachgruppen (10/11) KKG u. GaM (evtl. 10/11) Gemeinsame DiBe KKG u. GaM / Fertigstellung der schuleigenen Arbeitspläne verbindlich zum Schuljahresende 09/10 Abgabe bei den Koordinatoren spätestens am 04.06.10	Zuständige Fachgruppen Steuergruppe Steuergruppe Fachobleute/ Fachgruppen Controlling: Koordinatoren:
Verbesserung der Unterrichtsqualität im QK 4 und 5: 4: Stimmigkeit und Differenzierung des Unterrichts 5: Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	Erweiterung des Methodenrepertoires der Lehrkräfte und der Schüler	Schilf: „Methoden des selbstständigen und kooperativen Lernens“ (27./28.01.10) oder fachbezogene Abruffortbildungen mit dem Schwerpunkt auf Unterrichtsmethoden und kooperativen Lernformen evtl. Fortsetzung, s.o. (10/11)	Ste, Do Referentin: Frau Brumsack Fachobleute
QK 12: Intensivierung der Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern	Austauschprogramme: Danzig, China Comenius	Durchführung im Schuljahr 09/10 11/12	Sa Sa
QK 13: Verbesserung der Führungsverantwortung der Schulleitung (auf stark verbessert)	Koordination der Fachgruppen und Gremienarbeit	Zentrale Planung und Koordinierung der Fachkonferenzen und Fachdienstbesprechungen	Koordinatoren A, B, C
Evaluation	Methoden	Fragebögen / Auswertung	Ho, Neu

Neues Gymnasium Wilhelmshaven			
Zielsetzungen	Ausgewählte Arbeitsbereiche	Maßnahmen	Verantwortlichkeit
Überprüfung und Optimierung der Bauplanungen aus schulfachlicher Sicht Gesamtplanung	Überarbeitung der Architektenentwürfe Feinabstimmungen	AG: NW, Inf, Sp AG: Mu. Ku. Aula AG: Außengelände AG: Lehrerbereiche AG: Sicherheit AG: allgemeine Ausstattung Besprechungsrunden: Schule, Träger, GGS	Baustab: Ste, To, Sr Zentrale Lenkungsgruppe: Lehrkräfte Eltern, Schüler, Vertreter der Stadt Baustab: Ste, To, Sr
Konzeptionelle Zusammenführung KKG u. GaM	Ganztagsschule: Konzepterstellung, Antrag an Schulträger und Landesschulbehörde	Einrichtung einer gemeinsamen Steuergruppe Qualifizierung der Steuergruppe	Je SL/SL' Je 4 Lehrkräfte Referentin: Frau Berghaus, LSchB Schulvorstand (innerschulisches Entscheidungsgremium)
Gemeinsame Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen GaM + KKG	Fachkonferenzen	Eine gemeinsame Fachkonferenz im Schuljahr 09/10 Einigung auf gemeinsame Lehrbücher Einführung aller einheitlichen Lehrbücher spätestens 2012/2013	Fachobleute Fachobleute / Fachgruppen Fachobleute
Fortbildungsschwerpunkte	Kerncurricula I / II Gesprächskreise Abitur Methodenkompetenz	n. Absprache individuell s.o.	Fachobleute Lehrkräfte s.o.



Die folgenden Seiten der Anlage sind noch in der Bearbeitung und deshalb weder entsprechend organisiert noch formatiert!

Schulordnung des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

Präambel

Der Sinn dieser Schulordnung ist, Regeln zu formulieren, die dazu beitragen, dass sich alle, die in der Schule arbeiten, dort auch wohl fühlen. Voraussetzungen dafür sind Rücksichtnahme, Gewaltverzicht, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Eigenverantwortung. Wir wollen Gefahren abwenden und Schäden auch an Anlagen und Einrichtungen vermeiden. Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie der Schutz unserer Umwelt sind für uns selbstverständlich. Dafür sollen sich alle einsetzen, verantwortlich fühlen und folgende Regeln einhalten:

Regeln

- für das Verhalten im Schulgebäude

1. Ich wende gegenüber meinen MitschülerInnen keine verbale und körperliche Gewalt an, bin rücksichtsvoll und ich beleidige sie nicht.
2. Ich bin hilfsbereit und freundlich, z.B. achte ich darauf, ob jemand hinter mir geht, wenn ich durch eine Tür gehe, und halte dem Nachfolger die Tür auf.
3. Ich renne und tobe nicht im Schulgebäude, spiele nicht mit dem Ball und ich vermeide lautes Rufen und Schreien.
4. Ich achte darauf, dass ich die Flure und die Pausenhalle sauber hinterlasse. Ich werfe Abfall nicht achtlos weg, sondern in einen Mülleimer.
5. Mein Handy ist ausgeschaltet; ich verwende es nur im Notfall. Ich nutze elektronische Geräte nur leise.

- für das Verhalten im Klassenzimmer

Ich komme pünktlich in den Unterricht.

2. Wenn ich etwas sagen oder fragen möchte, melde ich mich.
3. Ich rede nicht, wenn jemand etwas erklärt, sagt oder fragt, und ich reagiere nicht auf andere SchülerInnen, wenn diese mich während der Stunde ablenken wollen.
4. Ich reagiere nicht schadenfroh und ich lache niemanden aus.
5. Meinen Mitschülern gegenüber bin ich hilfsbereit und freundlich.
6. Ausgeliehene Gegenstände **gebe** ich zurück und werfe sie nicht durch das Klassenzimmer.
7. Ich packe am Ende der Unterrichtsstunde erst ein und ich stehe erst auf, wenn der Lehrer / die Lehrerin die Stunde offiziell beendet hat.
8. Ich bringe meine Unterrichtsmaterialien (wie z.B. Radiergummi, Lineal, Füller, Bleistift etc.) mit und lege diese zu Beginn des Unterrichts auf meinen Tisch.
9. Ich achte darauf, dass ich meinen Sitzplatz und das Klassenzimmer sauber hinterlasse.

Schäden vermeiden

Unsere Schule ist für alle da, deshalb muss sich jeder Einzelne bemühen, dieses Eigentum zu schonen und zu erhalten.

Auch bei allem Bemühen können Schäden entstehen. Diese werden, sofern sie nicht selbst behoben werden können, im Sekretariat oder bei einer Lehrkraft gemeldet.



In der Regel kommt der Verursacher bzw. seine Haftpflichtversicherung für den Schaden auf.

Schulgelände und Unterricht

- a) Das Schulgebäude ist montags bis freitags ab 7.30 Uhr geöffnet.
- b) Die Unterrichtsstunden verteilen sich wie folgt:

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.55-8.40h					
<i>Aufgrund der früheren Anfangszeit der IGS (7.45h) findet der Unterricht in den Kooperationskursen im ersten Doppelstd.-Block nur bis 9.25h statt (die 5'-Pause entfällt).</i>					
8.45-9.30h					
15 Minuten Pause					
9.45-10.30h					
10.35-11.20h					
20 Minuten Pause					
11.40-12.25h					
12.30-13.15h					
15 Minuten Pause (SEK I) / 30 Minuten (SEK II)					
13.30-14.15h 13.45-14.30h					
Ende Pflichtunterricht SEK I					
14.20-15.05h 14.35-15.20h					

- Der Beginn des weiteren Unterrichts (SEK II/Sport) hängt von den Hallenzeiten ab.
- *Kursivgedrucktes* betrifft die Oberstufe.

Nach dem Unterricht müssen die Stühle hochgestellt werden. Die Fenster werden geschlossen und das Licht wird ausgeschaltet. Das Schulgelände muss verlassen werden, es sei denn, es bestehen andere Absprachen.

c) Stell- und Parkplätze:

SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, stellen diese entweder in den Fahrradkeller oder in die vorgesehenen Fahrradständer auf dem Schulhof.

Für Roller, Motorräder und Mofas sind auf dem Schulhof entsprechend gekennzeichnete Stellplätze vorhanden. Auf der anderen Seite der tom-Brok-Straße sind darüber hinaus Parkplätze für Autos bereitgestellt, die von SchülerInnen des KKG kostenlos genutzt werden können.

d) Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, dürfen nur in Ausnahmefällen das Schulgelände befahren.

Im gesamten Bereich des Schulgeländes muss besonders vorsichtig und aufmerksam gefahren werden.

Das Befahren des Schulhofes ist während des Schulbetriebs verboten.

e) Alle SchülerInnen begeben sich erst zu Beginn des planmäßigen Unterrichts vor ihre Unterrichtsräume. Die SchülerInnen, die aus fahrtechnischen Gründen (z.B.

Busverbindungen) früher in der Schule anwesend sind, halten sich leise in der Pausenhalle oder Cafeteria auf.

f) Verlassen des Schulgeländes:

SchülerInnen der Klassen 5 bis 10 dürfen während der Unterrichtszeit (auch in Freistunden) das Gelände grundsätzlich nicht ohne Genehmigung einer Lehrkraft verlassen. SchülerInnen der Jgg. 5 bis 10, die krankheitsbedingt das Schulgebäude verlassen, sind verpflichtet, sich im Sekretariat abzumelden.



SchülerInnen der Jgg. 11 bis 13 dürfen das Gelände in Freistunden verlassen, müssen dabei jedoch in Kauf nehmen, dass sie nicht durch den GUV (Gemeindeunfallversicherungsverband) versichert sind.

Pausenordnung

1. Die Schüler/innen der Jgg. 5 bis 8 müssen ihre Klassenräume und die Flure in den großen Pausen verlassen. Sie dürfen sich in der Pausenhalle und im Außenbereich aufhalten. Die SchülerInnen des Jg. 9 dürfen sich während der großen Pausen in ihren Klassenräumen und im Flur des
2. Obergeschosses aufhalten. Sollten sie Fachunterricht haben, dürfen sie sich erst zu Stundenbeginn dort aufhalten.
3. Die Flure des 1. Obergeschosses und die Flure des Erdgeschosses sowie alle Toilettenräume sind während der großen Pausen kein Aufenthaltsbereich für die Jgg. 5 bis 9.
4. Der Aufenthaltsbereich der Oberstufe vor Raum 200 darf von den Jahrgängen 5 bis 9 nicht benutzt werden.
5. Die Oberstufe (10 bis 13) ist von den Regelungen 1 bis 3 nicht betroffen.
6. Den Rauchern der Jgg. 11 bis 13 wurde eine „inoffizielle“ Raucherecke am Neuengrodener Weg eingerichtet. Das Rauchen vor der Schule ist auf Grund des dort verbleibenden Mülls und mit Rücksicht auf die Anwohner zu unterlassen.
7. Das Klettern auf Bäume und Zäune ist verboten.
8. Das Werfen mit Gegenständen (z.B. Steinen, Stöcken, Schneebällen) ist **strengstens untersagt**.

Bei Pausenende begeben sich alle SchülerInnen nach dem ersten Klingeln vor oder in ihre Unterrichtsräume. Der Unterricht beginnt mit dem zweiten Klingeln. Ist eine Klasse 10 Minuten nach Beginn des Unterrichts noch ohne Lehrkraft, meldet der/die Klassensprecher/in dies im Sekretariat.

In die Neufassung der Schulordnung wurden die neuen Verhaltensregeln und die Pausenordnung einbezogen. Diese Schulordnung wurde auf Vorschlag des Schulvorstandes vom 09.04.2008 durch die Gesamtkonferenz am 17.04.2008 verabschiedet.



Vertrag zur Einhaltung der Schulordnung des KKG

Mit Beschluss der Gesamtkonferenz des KKG vom 17.04.2008 wurde die aktuelle Schulordnung in Kraft gesetzt. Diese Schulordnung beinhaltet Regeln für das Verhalten im Unterricht und in den Pausen sowie im Schulgebäude und auf dem Schulgelände.

Diese Regeln erläutern, was die Leitgedanken der Präambel für unser praktisches Handeln bedeuten. Die dort festgelegten Grundsätze sind **Rücksichtnahme**, **Gewaltverzicht**, **Toleranz**, **Hilfsbereitschaft** und **Eigenverantwortung**. Wir wollen Gefahren abwenden und Schäden auch an Anlagen und Einrichtungen vermeiden. Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie der Schutz unserer Umwelt sind für uns selbstverständlich.

Mit unserer Unterschrift verpflichten wir uns, diese Schulordnung mit den in ihr festgelegten Regeln einzuhalten und für ihre Durchsetzung zu sorgen.

Wilhelmshaven, den _____

Käthe-Kollwitz-Gymnasium Der/die Klassenlehrer/In	Erziehungsberechtigte/r	Schüler/in



Berichte der Fachschaften

Latein

Auszeichnungen: Verleihung eines Buchpreises vom Nds-Altphilologenverein NAV an den Jahrgangsbesten Abiturienten im Fach Latein

Aktionen: In Jahrgang 6 1-2std. Einführung in die antiken römischen Opferkulten und – riten im öffentlichen und privaten Bereich

Informatik

Fortbildungskonzept: Beratung und Unterstützung von Kolleginnen/ Kollegen beim Computereinsatz

Weitere Einrichtungen der Schule: Betreuung des schulischen Netzwerks

Erdkunde

Fortbildungskonzept: vorgesehen für 2009 Erdkunde und Medieneinsatz (Excel u. Gis)
Abgleich fächerübergreifender Unterricht in den Fächern Erdkunde/
Politik/ Geschichte

Politik

Routinen: Betriebspraktikum und Börsenspiel

Fortbildungskonzept: in Vorbereitung Methoden/ Medien
Durchgeführt: Qualitätsberatung
Abrufveranstaltungen zum Zentralabitur und Kerncurriculum

Aktionen: Besuch von Kommunalpolitikern und Jugendparlamentariern im Unterricht

Fahrtenkonzept: jährliche Fahrt zum Nds. Landtag

Physik

Auszeichnungen: Buchpreis bester Abiturient vom DPG

Gewonnene Wettbewerbe: Jugend forscht

Fortbildungskonzept: laufende Fortbildungen zum Kerncurriculum; Gesprächskreis Zentralabitur



Präventionsseminar

Routinen: Präventionsseminar Klasse 9 Aids/ Drogen
Klasse 8 Alkohol/ Rauchen

Deutsch

Gewonnene Wettbewerbe: 2006 Vorlesewettbewerb Stadtsieger

Routinen: Vorlesewettbewerb (innerschulisch) Klasse 6
Klassenfahrt der Klasse 6 in die Theaterwerkstatt Albstadt

Fortbildungskonzept: im Wechsel: modulare Fachberatung/ gegenseitiger Besuch des Kollegiums; Festhalten der Ergebnisse in Dienstbesprechungen
Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen zum Fachcurriculum und zu Abiturthemen
Ausbau des Medienkonzeptes

Aktionen: Theateraufführungen der Theaterklassen und der AGs;
Lesenacht 2006;
Theaternacht 2007

Projekte: Vorbereitungen des Jubiläums (Theater, Musik, Tanz) in
Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

weitere Einrichtungen: Theaterklassen, Theater AGs, ab Klasse 7 Bibliotheksbetreuung

Musik

Routinen: Konzert der Gymnasien, Kammerkonzert, Käthe im Rampenlicht

Fortbildungskonzept: regelmäßiger Besuch von Fortbildungsveranstaltungen
(Bundesschulmusikwoche), Abrufveranstaltungen durch mindestens ein Mitglied der Fachschaft

Projekte: Chorfahrt, Weihnachtskonzert, Vorspielabend der Musik-AG, Musik-AG-Workshop, Combo-Workshop

Weitere Einrichtungen: Musik-AGs: Salamander-Chor, KKG-Chor 7-13, Combo, Musik-AG

Mathematik

Gewonnene Wettbewerbe: Bundeswettbewerb 1. Runde, Landessieger jugend forscht Mathematik

Routinen: Bundeswettbewerb der Mathematik

Fortbildungskonzept: Fortbildungen zum Kerncurriculum, Gesprächskreis Zentralabitur



Fahrtenkonzept: Tag der Mathematik an der Uni-Oldenburg

Kunst

Routinen: Kontinuierliche Ausstellung von Schülerarbeiten in den Fluren des Gebäudes

Fortbildungskonzept: kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Landesschulbehörde

Fahrtenkonzept: Gelegentliche Exkursionen zu Kunstausstellungen im In- und Ausland

Sport

Gewonnene Wettbewerbe: 2008 Whv Judo-Schüler-Turnier für Oberstufenschüler 1. Platz
2007 Sportabzeichenwettbewerb des Stadtsportbundes (Klasse 6b) wiederholte erfolgreiche Prüfung in der Tanz-AG (Abzeichen in Silber)
KKG-Handballmannschaft gewinnt Bezirksfinale (Jungen WK IV) und wird Landesvizemeister
2008 4. Platz beim Bezirksfinale Schwimmen in Emden
2008 Mädchenmannschaft (WK III) und Jungenmannschaft (WK IV) Teilnahme an Bezirksentscheid Fußball jugend trainiert
KKG-Team gewinnt Whv-Handballturnier der Jungen Klasse 5+6
Teilnahme beider KKG-Teams am Bezirksentscheid beim Quattro-Beach-Volleyball

Routinen: T-Ball-Turnier im Jahrgang 5
Hallenschulfussballmeisterschaften
Spiel 13. Jahrgang gegen Lehrerauswahl
Sporttag KKG: Sek I LA Vierkampf
Sek II Beach-Volleyball-Turnier der Tutorengruppen
Völkerballturnier Klasse 7+8
Basketballturnier Klasse 9+10
Beach-T-Ballturnier Klasse 5+6
Teilnahme an den Whv Hallenfussballturnieren 5+6 Klasse
Teilnahme am Terry-Fox-Lauf
Teilnahme am Drachenbootrennen
Krökelpokal (Fussball)
BBS-Turnier (Fussball)

Fortbildungskonzept: Teilnahme an offiziell angebotenen Fortbildungsveranstaltungen
Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Akrobatik in Kooperation mit dem GaM (geplant)

Fahrtenkonzept: Fahrten zu Heimspielen von Borussia Dortmund
EWE Baskets Oldenburg

Weitere Einrichtungen: 14 angebotene Sport-AGs z.T. in Kooperation mit dem WSSV

Arbeitsgemeinschaften Schuljahr 09/10

Arbeitsgemeinschaft	Jahrgang/Jahrgänge	Ort	Zeit	Lehrkraft
Chor	7-13	Aula	gesonderter Plan	Herr Junge
Salamanderchor	5-6	Aula	Jg. 5: Di. 7. Std. Jg. 6: Di: 8. Std.	Frau Meyer-Rasche
Combo	9-13	Musiksaal	Mi: 17.30h-19h	Frau Blendermann
Musik-AG	5-8	Musiksaal	fällt bis zur Genesung von Herrn Paulus aus	Herr Paulus
Theater-AG	7-8	Aula	n. Vereinbarung	Frau Meyer-Rasche
Webmaster	9-13	Raum 102	14-tägig Do: 15.30h-18h	Herr Tolkmitt
Jugend forscht; Naturwiss.-AG	7-13	Biologie 2	Mi: 15.30h-17h	Herr Neubacher Herr de Haas
Jugend forscht	7-13	Biologie 2	Mo: 16h-17.30h	Herr Horn
Hochbegabten- Naturwiss.-AG	5-6	Biologie 1	Mi:15.30h-17h	Herr Uhden
Biologie	5-8	Biologie 2	Mi: 14.30h-16h	Herr Horn
Intech	7	Raum 102	Do: 7./8. Std	Herr Neubacher Herr Tolkmitt
Chemie	ab Jg. 7	Chemieraum 1	n. Vereinbarung	Frau Möller
Chemol/ProChem	8-9	Chemieraum 1	Mo: 14.30h-16h	Frau Endres
Schach-AG	5-13	KKG, Räume 2	Do: 14.30h-16h	Christian Schultheiß
Streitschlichter	7-9	Raum 105	Di: 7./8. Std.	Herr Wragge
Mofa-AG	nach Absprache; Beginn ca. Dez. 09			Herr Schmidt
Volleyball	5, 6	Halle KKG	Mi: 14.30h-16h	Herr Ibrom
Volleyball	7-13	Halle Wiesenhof	Do: 15.45h-17.15h	Herr Ibrom
Fußball	5, 6	Halle KKG	Do:14.30h-16h	Herr Braun
Fußball	10-13	Nordfrostarena	Do: 15.30h-17h	Herr Braun Faner Ibrahim
Basketball	ab Jg. 9	Halle KKG	Do: 16h-17.30h	Herr Horn
„Käthe läuft“	ab Jg. 8	Treffpunkt KKG	Mo: 14.30h-15.30h	Herr Horn
Badminton	6-10	Halle KKG	Fr: 16h-17.30h	Herr Braun
Turnkünste	7-13	Halle KKG	Fr: 14.30h-16h	Herr Braun
Tanzen (Standard- und Lateinam. Tänze)	8-10 für Anfänger und Fortgeschrittene	Nordsee-Tanzclub Blau-Silber	Fr: 17.15h-18.45h	Frau Stegemeier- Czieslik / Herr Thomas Schneider
Tanzen (Standard- und Lateinam. Tänze)	8-10 Nur für Fortgeschrittene	Nordsee-Tanzclub Blau-Silber	Mo; 18.30h-19.30h	Frau Gaby Laska / Herr Jörg Eilers
Tischtennis	5-6	Sporthalle Altengroden	Mi:17.30h-18.30h	Herr Müller (Tischtennis- Kreiswart)
Leichtathletik	Ausgewählte Schüler/innen; nach Absprache	nach Absprache	Di: 16.30h-18h Fr: 15.15h-16.30h	Herr Dröge

Alle aktuellen Informationen zu den Sportarbeitsgemeinschaften sind der Homepage (s. Punkt 8) des KKG unter der Rubrik Sport zu entnehmen.

Streitschlichter

Gewonnene
Wettbewerbe:

Fair-bringt-mehr in Whv



Fortbildungskonzept: Wahrnehmung der offiziellen Fortbildungsangebote zur Gewaltprävention
Aktionen: Streitschlichter-Aufsichten in jeder 1. und 2. großen Pause im Elternsprechzimmer

Chemie

Auszeichnungen: Angelus-Sala-Preis der Uni Oldenburg bester Schüler Jahrgang 10

Gewonnene Wettbewerbe: Dechemax Klasse 7-11
Chemie-Olympiade (1. Runde)
Das ist Chemie 6-10

Fortbildungskonzept: Fortbildung zum Kerncurriculum in der gymnasialen Oberstufe
Neue Methoden in der Sek I
Methoden mit konkretem Bezug zu Inhalten des schuleigenen Lehrplans

Aktionen: Besichtigungen der Kläranlage (evtl. Wasserwerk)

Biologie

Auszeichnungen: Buchpreis beste Abiturienten vom VDBiol

Gewonnene Wettbewerbe: regelmäßige erfolgreiche Teilnahme bei Jugend-forscht und Schüler experimentieren Wettbewerben (mit Regional- und Landessiegen)
Teilnahme an der Bioolympiade (1./2. Runde)
Teilnahme an aktuellen Wettbewerben (z. Bsp. Klimawandel, Nachhaltigkeitswettbewerb etc.)

Fortbildungskonzept: I. Methoden im Biologieunterricht (Sek I)
Durch die Teilnahme an methodischen Fortbildungsveranstaltungen soll das methodische Spektrum des Biologieunterrichts erweitert werden. Dabei werden bestimmte Methoden gezielt in unterschiedlichen Themenbereichen des schuleigenen Lehrplans (Sek I) eingesetzt. Die Ergebnisse sollen anschließend in der Fachgruppe diskutiert werden und gegebenenfalls in den schuleigenen Lehrplan übernommen werden.

II. Teilnahme an Fortbildung zu Zentralabiturrelevanten Thematiken so fern diese angeboten werden.

III. Fortbildung in Bezug auf die Umsetzung des neuen Kerncurriculums Biologie für die gymnasiale Oberstufe (voraussichtlich ab 08/2009)



- Routinen: Jugend-forscht AG
 AG Gruppen zur Pflege der Schultiere
 Durchführungen der Präventionsveranstaltung (AIDS und Drogen
 Seminar)
 „Hochbegabten AG“
- Aktionen: Exkursionen entsprechend aktueller Unterrichtsthemen
 Bio Quiz

**12. Standsänderungen**

Stand	Kurze Erläuterung der Änderung	genehmigt Schulleiter/-in
XX.mm.JJJJ	In der GeKo vom XX.mm.JJJJ beschlossene 1. Ausgabe	
YY.mm.JJJJ	Neue Arbeitsschwerpunkte für Schuljahr 2009/10 in Abschnitt 4.X eingesetzt.	

Hinweis: Diese Tabelle zeigt den Lebenslauf des Schulprogramms.